

Die Verschiedenheit der Köpfe

Was wird aus einem Kind, das von seiner Individualität getrieben in bestehende Systeme gepresst werden soll? - Sehr schnell ein Außenseiter!

So viele Menschen spielen in der Entwicklung eines Kindes eine große Rolle. In dieser einfühlsamen und hautnahen Erzählung zeigt eine Mutter zum ersten Mal auf, wie schwierig und kompliziert der Weg eines Kindes ist, das sich nicht anpassen möchte.

Es ist die Geschichte von Malik, der schon von klein an nicht so pflegeleicht wie die anderen Kinder um ihn herum ist. Seine Mutter versucht sein "Anderslebenwollen" zu begreifen und zu akzeptieren. Dabei stößt sie an ihre Grenzen, zweifelt an sich und ihrer Erziehung, sucht vergeblich Unterstützung und Verständnis in ihrer Familie, sowie Rat von professioneller Seite. Doch nichts scheint zu greifen.

Über 14 Jahre hinweg lernt sie Schritt für Schritt die Getriebenheiten ihres Sohnes zu verstehen. Von der Liebe zu ihrem Kind begleitet setzt sie sich mit Ärzten, Pädagogen, Psychologen, Logopäden, Motopäden, Lehrern und Ämtern, sowie ihrer eigenen Familie auseinander, um einen normalen Weg für ihr Kind zu erkämpfen. Es ist die Geschichte eines legasthenen Kindes, das sich nicht in die vorhandenen Systeme pressen lässt und einer Mutter, die sich gegen das Unverständnis, die Ungerechtigkeiten und Gleichmacherei von Kindergarten und Schule auflehnt.

60 Prozent der Deutsch- und Fremdsprachenlehrer wissen nichts über Legasthenie und LRS, da sie während ihres Studiums keine Fachkenntnisse dazu erworben haben. Die Dunkelziffer unaufgeklärter Lehrer liegt wahrscheinlich noch um einiges höher. Für die Torturen und Erschwernisse betroffener Kinder und ihrer Familien gibt es ebenfalls keine Öffentlichkeit und genau hier möchte das Buch ansetzen: Pädagogen ein umfassendes Verständnis geben, um Schülern Integration zu bringen.

Das Buch möchte mit seiner persönlichen Geschichte LRS und Legasthenie enttabuisieren.

„Die Verschiedenheit der Köpfe“ weist niemanden eine Schuld zu, es möchte ganz im Gegenteil Brücken bauen und Türen öffnen, zwischen Lehrern und Eltern, denn Nachteilsausgleiche sind zu allgemein und oft in den 16 Bundesländern von den Lehrern aus unterschiedlichen Gründen nicht umsetzbar. Somit sind Eltern, Lehrer und vor allem das Kind überfordert und mit seinen Nöten alleine gelassen. Viele Eltern durchlaufen mit ihrem Kind einen Therapiemarathon, der sich negativ auf die schulische Laufbahn des Kindes auswirkt. Zu viele Betroffene entwickeln folgenschwere emotionale und seelische Probleme, die nicht mit der eigentlichen Legasthenie zu begründen sind. Und ganz ehrlich, was könnte eine Stadt an Geld sparen, wenn Kinder mit Lernschwächen oder -störungen, die keinesfalls intelligenzgeminderter sind, als „normale“ Kinder fraglos integriert und gefördert werden würden.

Was wäre LRS und Legasthenie ohne Schule?

„I have a dream.“ Eltern und Lehrer, alle gemeinsam an einem Strang. Vorbildhaft für unsere Schulpolitik und Staatsorganen die in diesem Fall versagen.

Dieses Buch soll all denen Mut geben und Auswege aufzeigen, deren Kinder nicht so glatt durch unser Kindergarten- und Schulsystem gehen. Es soll Fachpersonal und Pädagogen sensibilisieren, die Welt einmal durch die Augen eines Kindes und dessen Familie zu betrachten. Egal ob Legasthenie, LRS, ADHS oder andere „Störungen“, dieses Buch zeigt, dass die Verschiedenheit der Köpfe die Normalität ist und nicht die Ausnahme.